

Tafel Nr. 370 - **Wildling von Montigny** Herbstbirne

Die abgebildeten Früchte sind von der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt in Klosterneuburg.

Lokalbezeichnungen und Synonyme: Montigny, Besi de Montigny und andere.

Heimat und Verbreitung: Vermutlich Frankreich, in Österreich selten angepflanzt.

Fruchteigenschaften:

Form, Größe, Farbe: Die Frucht ist ähnlich der Weißen Herbstbutterbirne, eirund bis kreiselförmig, um den Kelch etwas flach abgerundet, gegen den Stiel kurz abgestumpft und von mittlerer Größe. Die Schale ist glatt, dünn, hellgrün bis zitronengelb und fein zimtartig punktiert, an der Stielpartie unter Umständen leicht berostet. Der Kelch ist offen, klein und sitzt in einer seichten, regelmäßigen Kelcheinsenkung. Der Stiel ist relativ kräftig, oft fleischig, mittellang, sitzt leicht vertieft mit Fleischwulst. Mitunter ist der Stiel wie eingesteckt oben aufsitzend.

Fruchtfleisch: Weiß, etwas körnig, sehr saftig, butterhaft schmelzend und von angenehm süßem, erfrischendem und fein muskiertem Geschmack (Ersatz der Weißen Herbstbutterbirne).

Reifezeit: September-Oktober und hält zirka 3 Wochen.

Gute Fruchteigenschaften: Die hohe Qualität und regelmäßige Fruchtausbildung.

Schlechte Fruchteigenschaften: Die Früchte sind bei starkem Behang oft relativ klein und erreichen auf ungünstigen Standorten nicht die erwünschte Qualität. Die Sorte ist unter Umständen etwas schorfempfindlich, jedoch gesünder wie die Weiße Herbstbutterbirne, kurze Haltbarkeit.

Baumeigenschaften:

Wuchs: Sehr ähnlich dem der Weißen Herbstbutterbirne, in der Jugend ziemlich kräftig und schön. Bildet am Standort mittelgroße aufrecht strebende, später etwas hängende Kronen mit kurzem Fruchtholz. Blüte mittelspät.

Ansprüche: Die Sorte ist nicht sehr anspruchsvoll, gedeiht sowohl in warmen als auch noch in kühlerem Klimagebiet. Wünscht sonnige, freie, offene Lagen. Der Boden soll nicht zu schwer und zu kalt sein. Liebt mehr mittelschwere bis leichtere Böden mit genügend Feuchtigkeit im normalen Düngungszustand.

Tragbarkeit: Setzt früh ein, ist regelmäßig und reich. Guter Pollenspender.

Eignung: Die Sorte ist sowohl für große als auch für kleine Baumformen geeignet, sie ist besonders für kleinere Formen im gärtnerischen Liebhaberobstbau empfehlenswert. Gedeiht auf Quitte, sofern die Böden quittenfähig sind, erschöpft sich aber auf dieser ziemlich rasch, weshalb man häufig den Sämling als Unterlage vorzieht.

Gute Baumeigenschaften: Der schöne gleichmäßige Kronenaufbau, der nicht sehr viel Nachhilfe durch Schnitt benötigt.

Schlechte Baumeigenschaften: Auf schweren nassen und kalten Böden tritt Schorf und Spitzendürre auf.

Nutzungswert: Die Sorte stellt eine sehr feine Tafelfirne für jene Gartenliebhaber dar, die einen brauchbaren Ersatz für die sehr schorfanfällige Weiße Herbstbutterbirne bzw. Kaiserbirne suchen.

Prof. Dipl.-Ing. Josef Falch, Klosterneuburg